

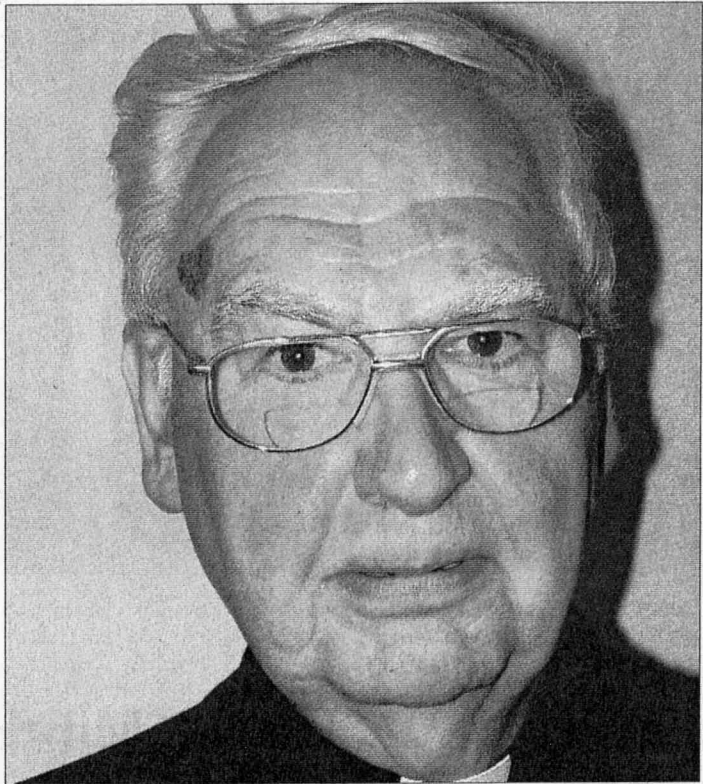
Helfer aus Leidenschaft

Monsignore Buschhausen wird 70 und die „Hilfsaktion für den fernen Nächsten“ 40

STADTTEILE. Eigentlich ist Monsignore Rolf Buschhausen dafür bekannt, dass er es mit den Zahlen sehr genau nimmt. Auf Spendeneinnahmen von über vier Millionen Euro für seine „Hilfsaktion für den fernen Nächsten“ (HA) kann der katholische Priester und ehemalige Religionslehrer verweisen. Mitte des Jahres gibt Buschhausen immer einen Rechenschaftsbericht heraus, wer wie viel gespendet hat und am Jahresende einen Bericht darüber, wie sich die Hilfsprojekte entwickelt haben. Jetzt feierte Buschhausen seinen 70. Geburtstag und die 40. Aktionshilferunde – dabei startete die Aktion eigentlich schon 1963.

„Ich war im Advent 1963 Kaplan an St. Lambertus in Düsseldorf, als ich Schwester Rigoberta versprach, sie beim Aufbau eines Krankenhauses auf Formosa, Taiwan, zu unterstützen. Ich konnte dafür die katholische Pfarrjugend von St. Lambertus begeistern. Die Unterstützung hält bis heute an“, erinnerte sich Buschhausen. 1965 wurde er Religions- und Geschichtslehrer an der Clara-Schumann-Schule in Düsseldorf. Die Schüler dort sammelten 154,38 DM und legten so den Grundstein zur HA. Zum Vergleich: 2005 waren es 163 470,08 Euro.

Von 1971 bis zur Pensionierung unterrichtete er am Hölderlin-Gymnasium. Und auch hier in Köln ermutigte der Priester Schüler, sich zu engagieren. Einer seiner ehemaligen Schüler, Johannes



Einen festen „Spender-Stamm“ hat sich Monsignore Buschhausen über die Jahrzehnte aufgebaut. (Foto: Hering)

Quast, ist heute Schatzmeister der HA: „Er hatte uns damals alle mit seiner Idee und seiner Kraft beeindruckt.“

Gefördert werden Hilfsprojekte auf der ganzen Welt: Etwa eine Nähschule in Kairo, ein Missionshospital in Kalkutta oder ein Jugendhilfsprojekt in Asunción/ Paraguay. „Die Spendengelder werden nur an Personen weitergegeben, die wir persönlich kennen und die wir vor Ort besucht

haben. Oft werden die Projekte über viele Jahre unterstützt“, erklärt Quast.

Ans Aufhören denkt der rüstige Priester aber noch lange nicht. In diesem Jahr wird er einige Projekte in Südamerika besuchen. „Und was die nächsten Jahre ist, liegt in Gottes Hand. In den Ruhestand werde ich aber auf jeden Fall nicht gehen.“ (lhg)

 www.ferner-naechster.de